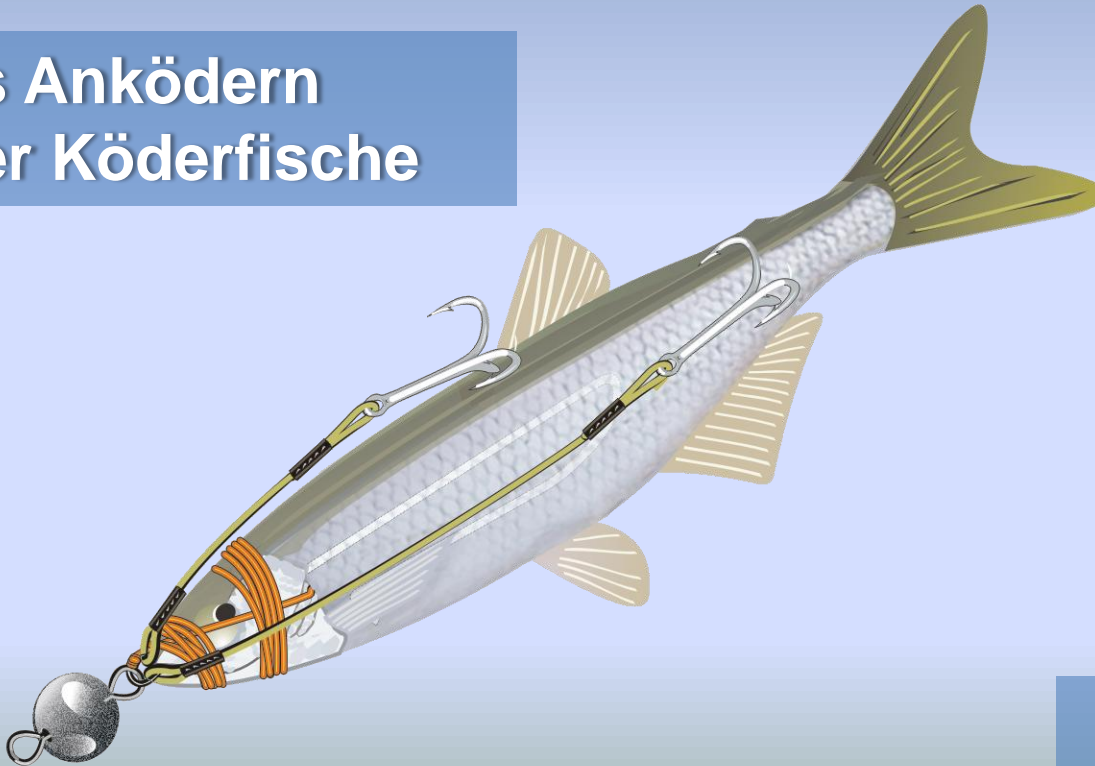
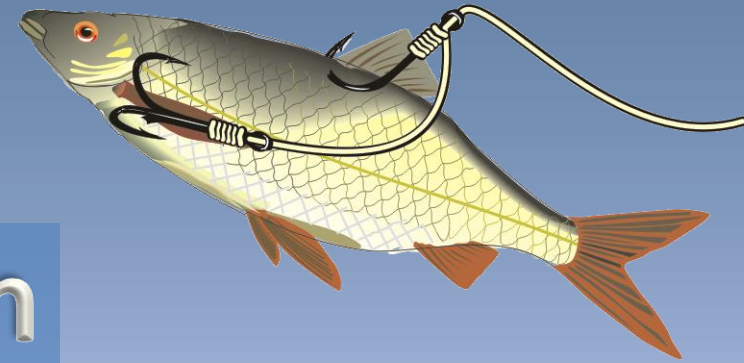


Perfekt Angeln Teil 3

Köderfischmontagen

Das Anködern
toter Köderfische



von © A. Glock
Ausgabe: August 2012

Waagerechte Anköderung für Posenmontagen

| | |
|-------------------------|---|
| Zielfisch: | Zander, Barsch, Forelle, mit großem Köderfisch auch Hecht |
| Köderfischgröße: | 6 bis 15cm |
| Vorfachmaterial: | Mono, Fluorocarbon bei Hechtvorkommen auch flexibler Stahldraht |

Anköderung mit Drillingshaken im Rückenbereich. Die Hakengröße 6 bis 1/0 sollte der Köderfischgröße und dem Beißverhalten angepasst werden. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Angeln sowie das Angeln vom Boot. Für weite Würfe ist diese Methode nicht geeignet. Der Köderfisch darf nicht auftreiben. Schwimmblase daher entfernen oder zerstechen.



| | |
|-------------------------|--------------------------------------|
| Zielfisch: | Zander, aber auch Barsch und Forelle |
| Köderfischgröße: | 6 bis 15cm |
| Vorfachmaterial: | Mono, Fluorocarbon |

Anköderung für Posenmontage mit Einzelhaken oder Ryderhaken (Zanderhaken) im Rückenbereich vor der Rückenflosse. Beim Ryderhaken wird immer nur der kleine Haken am Köderfisch befestigt. Nicht für weite Würfe geeignet. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Angeln sowie das Angeln vom Boot. Der Köderfisch darf nicht auftreiben. Schwimmblase daher entfernen oder zerstechen.

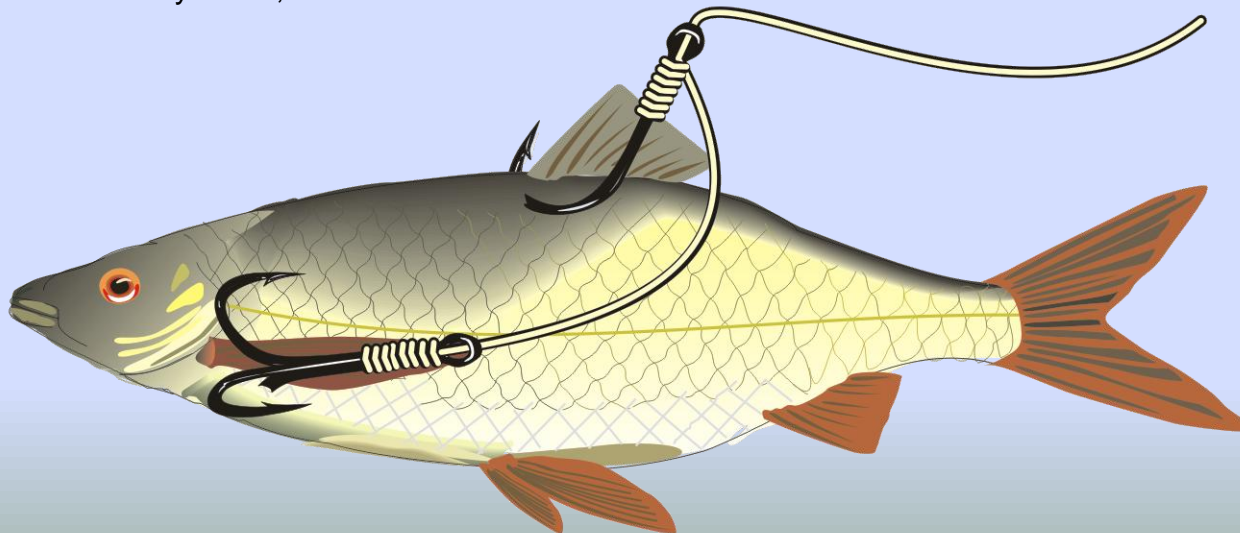


Waagerechte Anköderung für Posenmontagen

| | |
|------------------|--|
| Zielfisch: | Hecht, Wels, Zander |
| Köderfischgröße: | 15cm und größer |
| Vorfachmaterial: | Stahlvorfach, für Zander ohne Hechtbestand Mono oder Fluorocarbon, für Wels starkes Geflecht oder Kevlar |

Anköderung für Posenmontage mit Einzelhaken im Rückenbereich und Drilling im Brustbereich oder zwei Drillingshaken. Der erste Drillingshaken kann auch im Afterbereich oder vor der Schwanzwurzel befestigt werden. Manche Raubfischangler lassen den zweiten Drilling auch ohne Befestigung lose schwingen. Nicht für weite Würfe geeignet. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Angeln sowie das Angeln vom Boot. Eine Wels-Bojenmontage wird mit dem Boot ausgebracht. Der Köderfisch darf nicht auftreiben. Schwimmblase daher entfernen oder zerstechen. Bei dieser Hakenanordnung sollte sofort angeschlagen werden (Schnellanschlagmontage).

Selbstbauanleitung des Hakensystems, siehe Seite 18

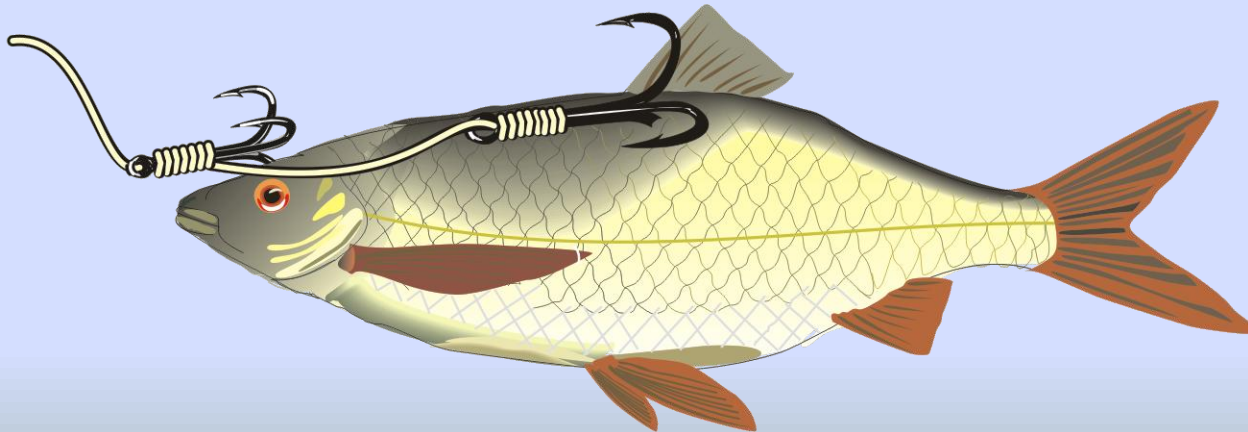


Posen-Schleppmontagen (Uferschleppen)

| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Hecht, Zander, mit kleinem Köderfisch auch Barsch und Forelle |
| Köderfischgröße: | 10 bis 20cm und größer |
| Vorfachmaterial: | Stahlvorfach, für Zander ohne Hechtbestand Mono oder Fluorocarbon |

Anköderung für Schleppmontagen mit Drillingshaken im Rückenbereich und an der Stirnplatte. Der zweite Drilling kann auch von unten durch das Maul befestigt werden. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Angeln sowie das Angeln vom Boot. Der Köderfisch darf nicht auftreiben. Schwimmblase daher entfernen oder zerstechen. Bei dieser Hakenanordnung sollte sofort angeschlagen werden (Schnellanschlagmontage). Das Posenschleppen mit Köderfisch ist eine hervorragende Methode um größere Gewässerbereiche abzufischen. Schon die Bewegung des Köderfisches kann bei beißfaulen Raubfischen den Jagdtrieb auslösen. Das Uferschleppen ist daher auch besonders für stille Gewässer geeignet.

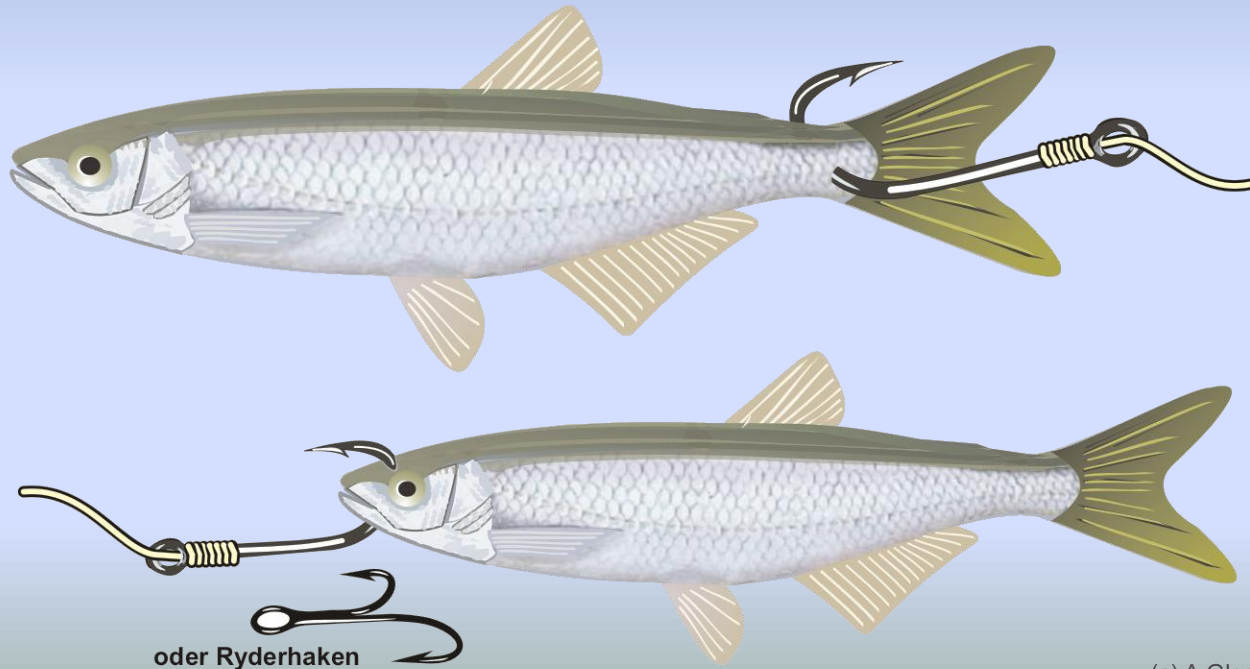
Selbstbauanleitung des Hakensystems, siehe Seite 15



Anköderung für Grundmontagen

| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Zander, Barsch, Aal |
| Köderfischgröße: | 6 bis 15cm |
| Vorfachmaterial: | Mono, Fluorocarbon bei Hechtvorkommen auch flexibler Stahldraht |

Anköderung mit Einzelhaken oder Ryderhaken am Maul oder an der Schwanzflossenwurzel. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Grundangeln sowie das Angeln vom Boot. Für weite Würfe ist diese Methode nicht geeignet. Die Schwimmblase sollte intakt bleiben da ein Auftreiben des Köderfisches über Grund meistens mehr Erfolg verspricht. Der Köder muss erst vom Raubfisch geschluckt werden, daher kann sich das Anschlagen je nach Ködergröße und Beißverhalten bis zu einigen Minuten verzögern.

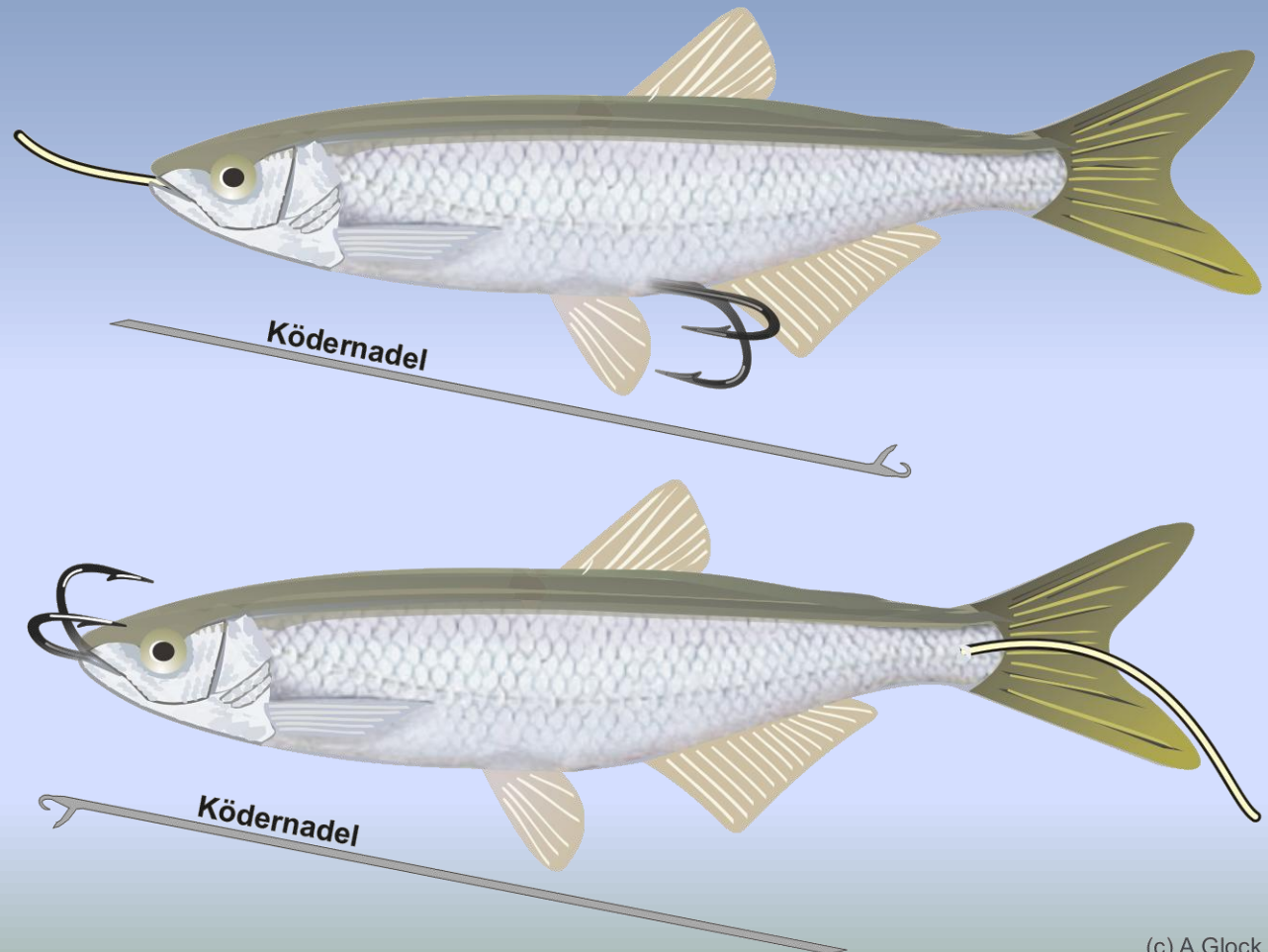


(c) A.Glock

Anköderung für Grundmontagen

| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Zander, Barsch, Aal |
| Köderfischgröße: | 6 bis 15cm |
| Vorfachmaterial: | Mono, Fluorocarbon bei Hechtvorkommen auch flexibler Stahldraht |

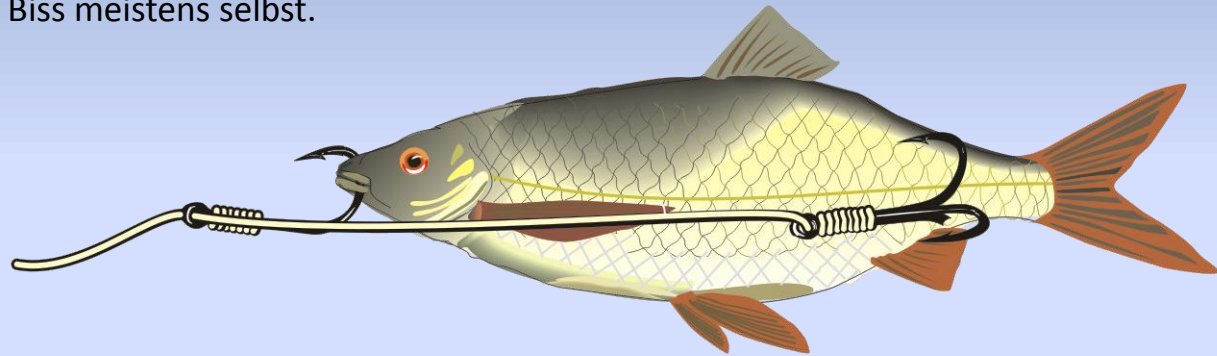
Anköderung mit Zwillingshaken am Maul oder Afterbereich (Waidloch). Hierbei wird das Vorfach mithilfe einer Ködernadel durch den Köderfisch gezogen. Der Zwillingshaken wird dadurch sehr unauffällig am Köderfisch positioniert. Ideal für zaghafte Beißverhalten auf Aal, Barsch und Zander. Die Schwimmblase kann intakt bleiben da ein Auftreiben des Köderfisches über Grund meistens mehr Erfolg verspricht. Auch hier muss der Köder erst vom Raubfisch geschluckt werden. Das Anschlagen kann sich je nach Ködergröße und Beißverhalten bis zu einigen Minuten verzögern. Diese Anköderung erlaubt mit Vorsicht auch etwas weitere Würfe.



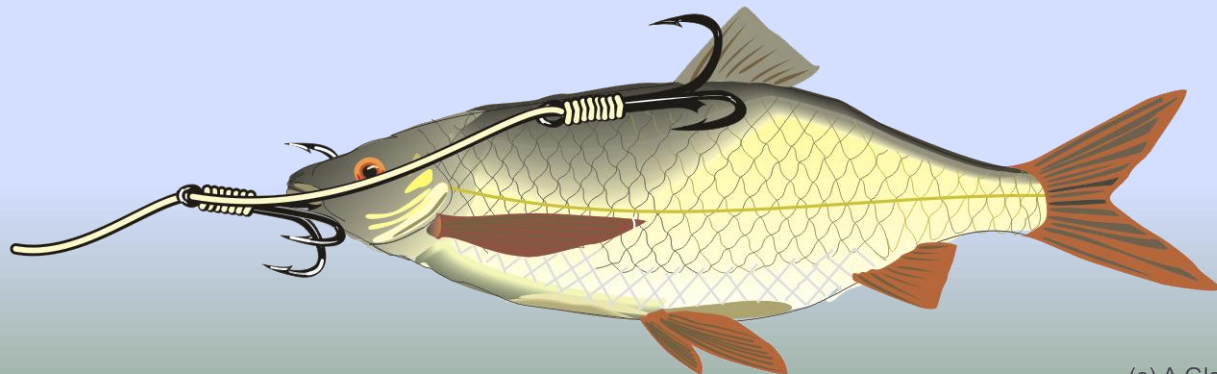
Anköderung für Grundmontagen

| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Hecht, Wels, Zander |
| Köderfischgröße: | 15 – 20cm und größer |
| Vorfachmaterial: | Stahlvorfach, für Wels starkes Geflecht oder Kevlar oder ebenfalls weiches Stahlvorfach |

Anköderung mit Einzelhaken und/oder Drilling. Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Grundangeln, das Angeln vom Boot oder ausbringen der Montage mit einem Boot. Auch hervorragend für die Unterwasserposen-Montage z.B. auf Wels geeignet. Die Schwimmblase sollte intakt bleiben da ein Auftreiben des Köderfisches über Grund meistens mehr Erfolg verspricht. Zusätzlich können auch Auftriebskörper in den Fisch verbracht werden. Mit dem Anschlagen sollte nicht lange gewartet werden. Durch die Anordnung der Haken (Schnellanschlagmontage) hakt der Fisch sich bereits beim Biss meistens selbst.



Selbstbauanleitung des
Hakensystems, siehe
Seite 15 und 18

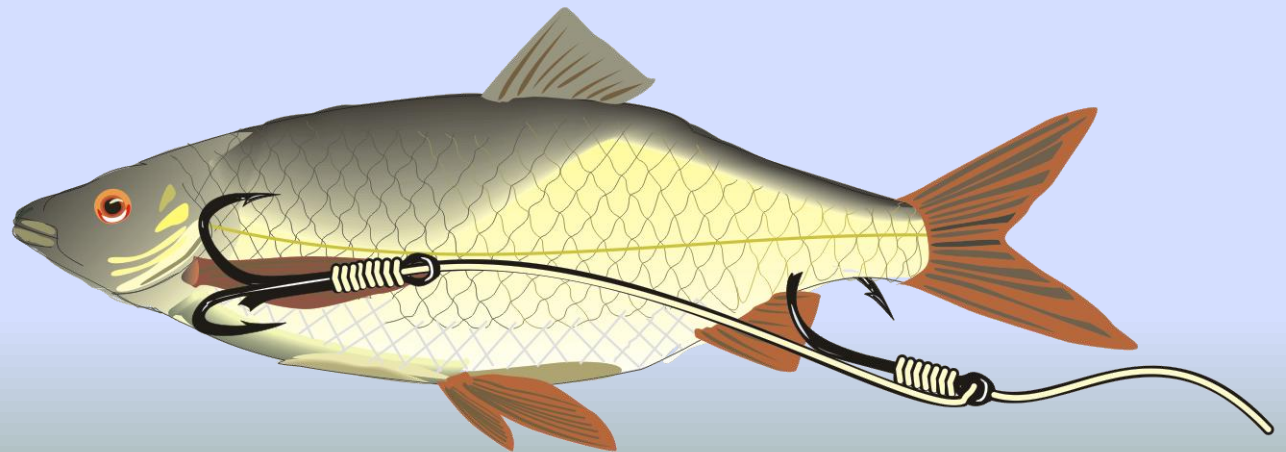


Für stehende Gewässer

| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Hecht, Wels, Zander |
| Köderfischgröße: | 15 – 20cm und größer |
| Vorfachmaterial: | Stahlvorfach, für Wels starkes Geflecht oder Kevlar oder ebenfalls weiches Stahlvorfach |

Anköderung mit Drillingen und/oder Einzelhaken. Der Unterschied gegenüber der Anköderung für Fließgewässer ist die Anordnung der Haken. Der zweite Haken sitzt immer hinten im Bereich After oder Schwanzflossenwurzel. Sonst wie Beispiel auf Seite 7 hier noch mal mit gleichem Text.

Diese Anköderung eignet sich für das ufernahe Grundangeln, das Angeln vom Boot oder ausbringen der Montage mit einem Boot. Auch hervorragend für die Unterwasserposen-Montage z.B. auf Wels geeignet. Die Schwimmblase sollte intakt bleiben da ein Auftreiben des Köderfisches über Grund meistens mehr Erfolg verspricht. Zusätzlich können auch Auftriebskörper in den Fisch verbracht werden. Mit dem Anschlag sollte nicht lange gewartet werden. Durch die Anordnung der Haken (Schnellanschlagmontage) hakt der Fisch sich bereits beim Biss meistens selbst.



Selbstbauanleitung des Hakensystems, siehe Seite 18

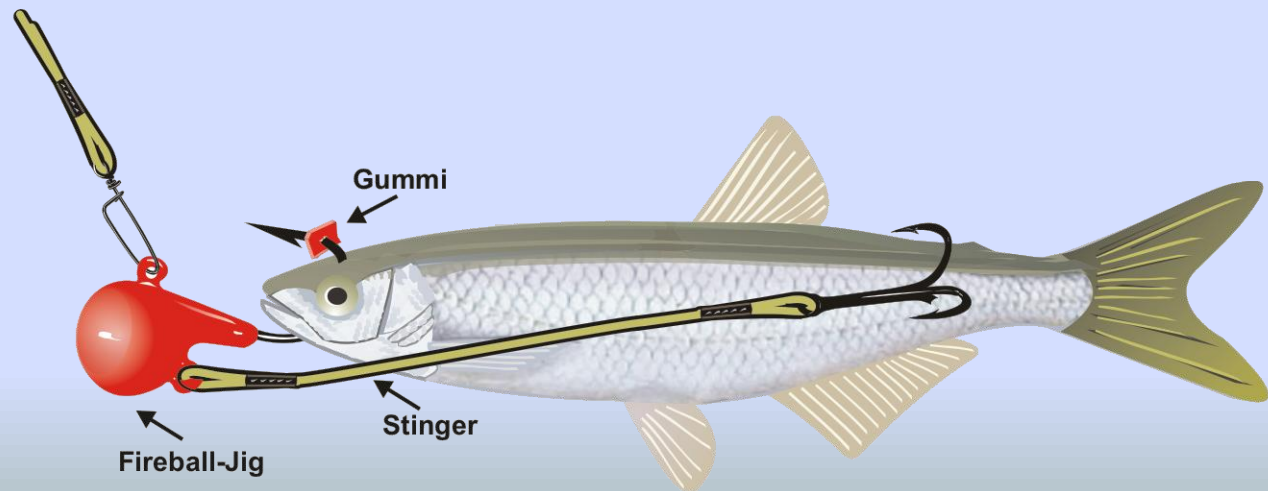
Anköderung an Fireball-Jig für das Vertikalangeln

| | |
|-------------------------|---|
| Zielfisch: | Zander, Barsch, mit großem Köderfisch auch Hecht |
| Köderfischgröße: | 10 - 15cm (Luftblase zerstechen oder vorher einfrieren) |
| Vorfachmaterial: | Stahldraht (Befestigung mit Klemmhülsen oder twizzeln) |

Das Vertikal-Jiggen mit Fireball und totem Köderfisch ist derart fängig, dass sogar in überfischten Gewässern zu jeder Jahreszeit erfolgreich geangelt werden kann. Zielfisch ist Zander und Barsch, wobei auch jederzeit Hechte einsteigen können. Sogar in der Ostsee auf Dorsch ist der Fireball längst kein Geheimtipp mehr. Diese Montage wird überwiegend vom Boot oder Bellyboot geangelt. Auch überall wo vertikales Angeln möglich ist, z. B. in Eislöcher, an Spundwände oder im Hafen an Bootsanlegern und Pontons, kann diese Technik eingesetzt werden.

Der Fireball für das Bootsangeln wiegt etwa 30 Gramm und sollte je nach Strömung auch schwerer gewählt werden. Im Hafen fischt man leichtere Bleiköpfe. Anders als beim Gummifisch-Jig, ist der Haken sehr kurzschenklig, da die Anköderung nur im Kopfbereich des Köderfisches erfolgt. Unbedingt sollte nach dem Anködern ein Stück Gummi (Einweckgummi, Fahrradschlauch) auf die Hakenspitze gezogen werden damit der Köderfisch durch die vertikalen Jigbewegungen, nicht irgendwann abfällt oder vom Raubfisch geklaut wird. Ein sogenannter Angsthaken (Stinger, Zusatzdrilling) verhindert Fehlrisse bei vorsichtigem Beißverhalten. Ist aber oftmals nicht notwendig. Die Länge des Stingers richtet sich nach der Größe des Köders. Der Köderfisch darf nicht auftreiben. Schwimmblase daher entfernen, zerstechen oder Köderfische aus dem Gefrierschrank verwenden.

Die Köderführung erfolgt extrem ruhig ohne ruckartige Jigbewegungen. Hervorragend auch als „Tote-Rute-Montage“ im Boot geeignet denn allein leichte Wellenbewegungen reichen für diese Technik aus. Der Fireball wird zum Grund herabgelassen und kurz über Grund angeboten. Unterschiedliche Wassertiefen können immer wieder mal ausgetestet werden, in der Regel wird aber vor allem im Winter 10 – 30cm über Grund gefischt.

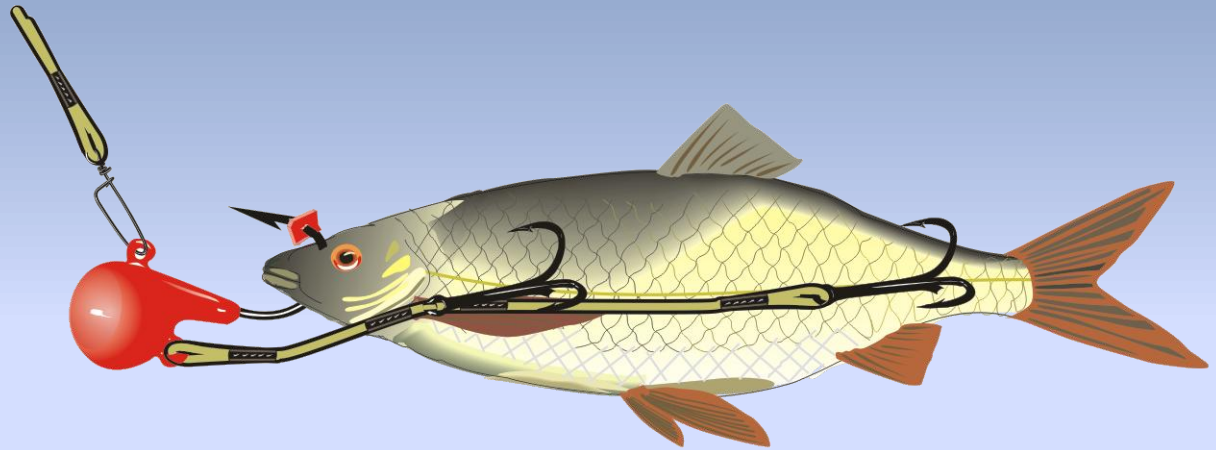


(c) A.Glock

Anköderung an Fireball-Jigs für das Vertikalangeln

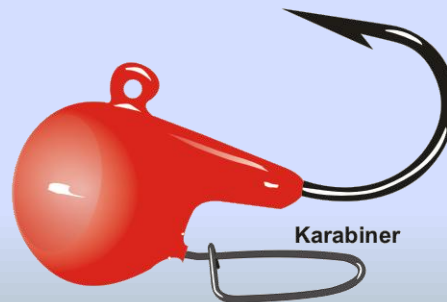
| | |
|------------------|---|
| Zielfisch: | Hecht |
| Köderfischgröße: | Etwa 15cm (Luftblase zerstechen oder vorher einfrieren) |
| Vorfachmaterial: | Stahldraht (Befestigung mit Klemmhülsen oder twizzeln) |

Anköderung für Hecht mit größeren Köderfischen (ca. 15cm) und zwei Drillingen.

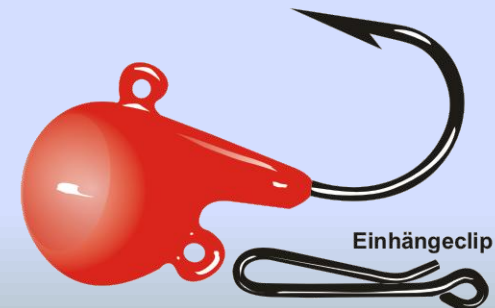


Im Handel gibt es Fireball-Jigs mit Karabiner zum schnellen Wechsel des Stingers.

Alternativ können auch Einhängeclips verwendet werden.



Karabiner



Einhängeclip

(c) A.Glock

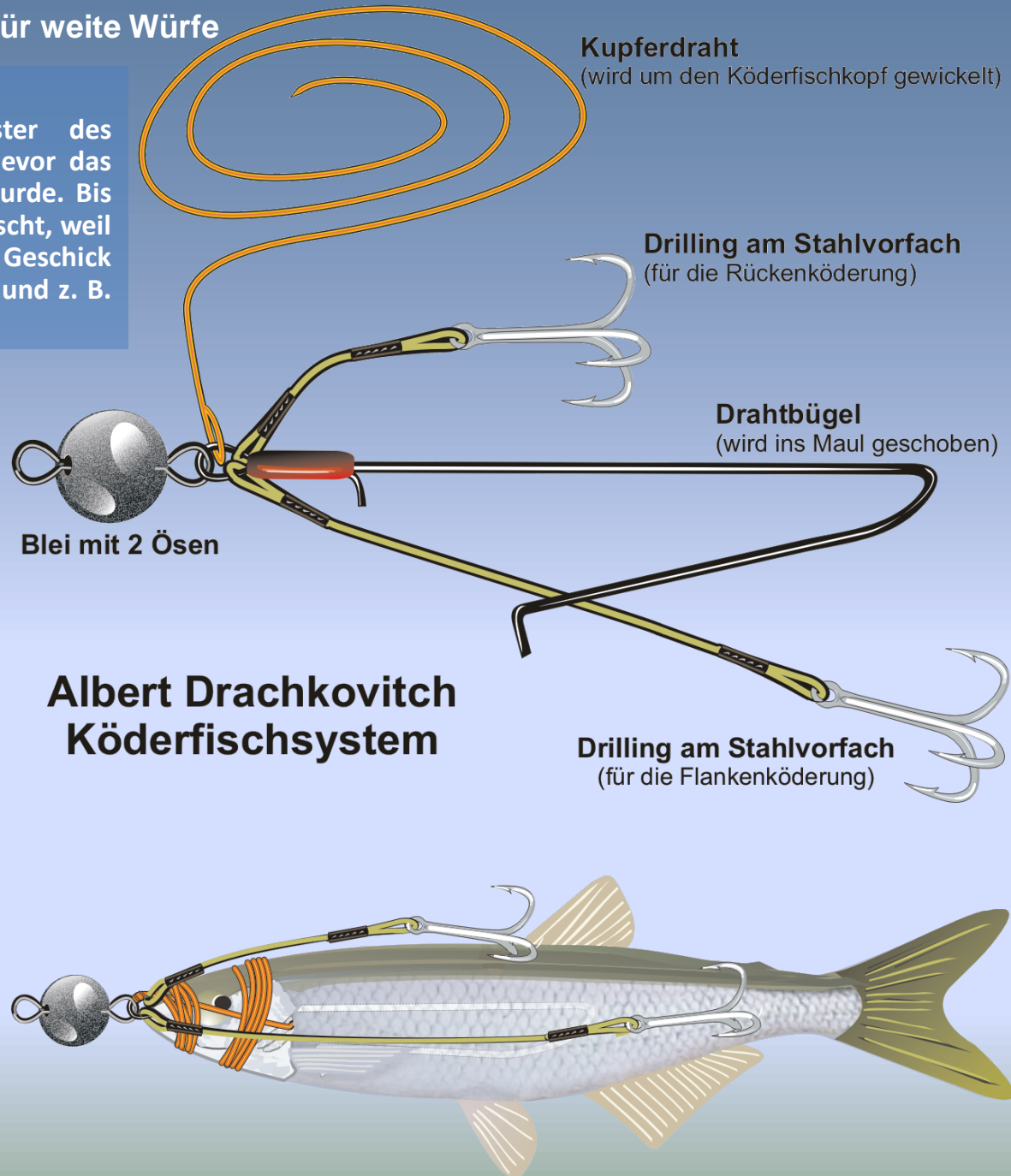
Das Drachkovitch-Köderfischsystem für weite Würfe

Zielfisch: Zander und Barsch

Ausgedacht vom französischen Altmeister des Spinnfischens Albert Drachkovitch, lange bevor das Angeln mit Gummifisch bei uns bekannt wurde. Bis heute wird das System fast unverändert gefischt, weil man es kaum verbessern kann. Mit etwas Geschick lässt sich das System mit geeignetem Draht und z. B. Spaltblei selbst herstellen.

Bei diesem System wird der Drahtbügel ins Maul geschoben, der Kupferdraht durch die Kiemenöffnungen gestochen und mehrere Male um den Kopf gewickelt. Wenn der Kupferdraht stark genug ist, der kann durch zusätzliche Durchstiche und Wickelungen am Maul, optimalen halt bekommen. Zum Schluss werden die Drillinge an Rücken und Flanke befestigt.

Das Bleigewicht sollte dem Gewässer angepasst werden. Für still, - und leicht fließende Gewässer reichen 4 – 12g. Im Fluss je nach Strömung auch schwerer, denn der Kontakt zum Köder muss immer gewährleistet sein. Die Köderführung gleich dem Jiggen mit Gummifisch sollte jedoch sehr flexibel ausfallen. Leichtes Zupfen, liegen lassen, kräftige Sprünge, Überschläge, Faulenzen etc., alles kann und sollte probiert werden. Durch die 2 Drillinge gibt es kaum Fehlbisse und der Angler sollte nach jedem Zupfer mit einem Anschlag reagieren.



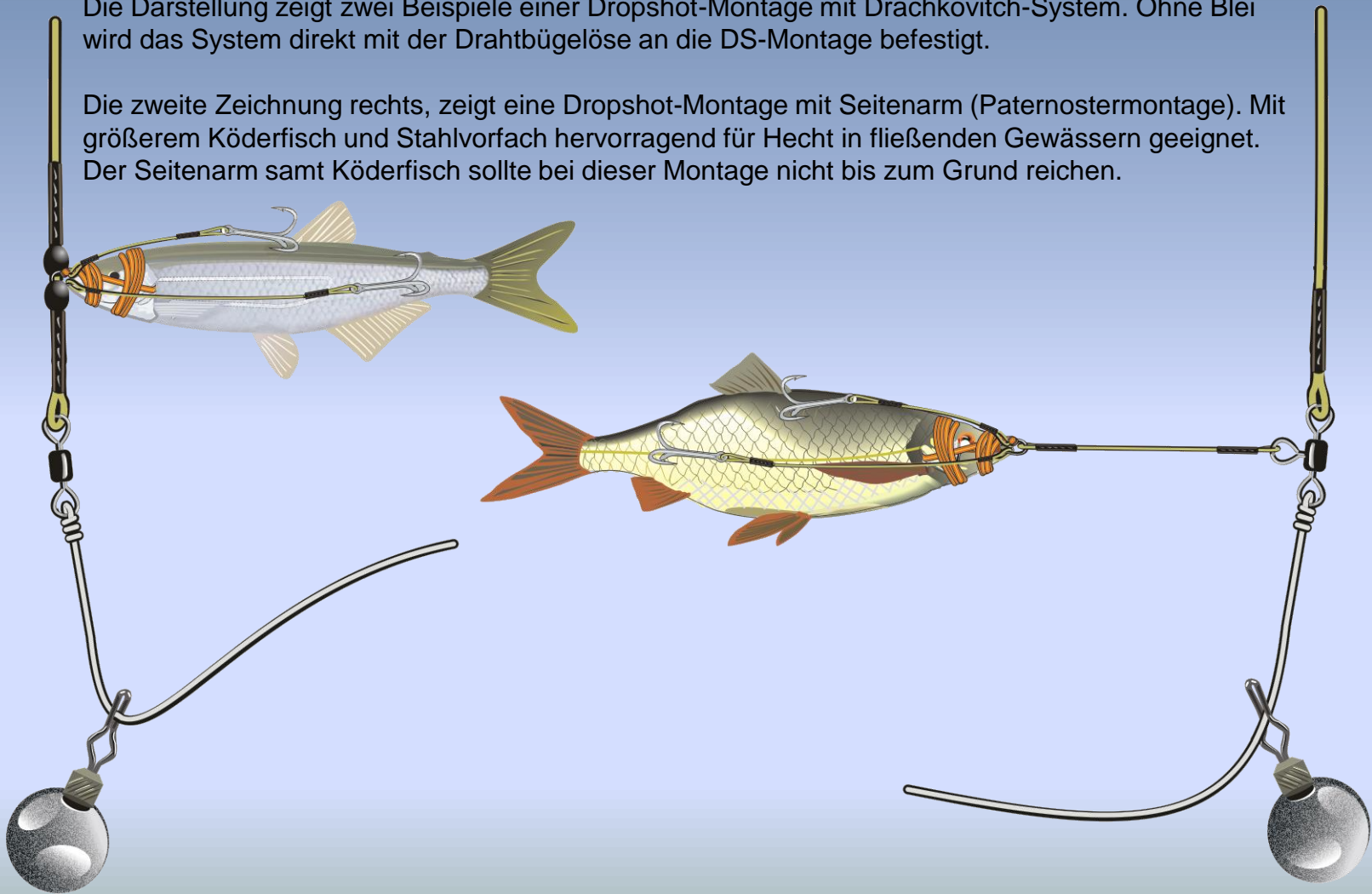
Drachkovitch Dropshot-Montage und Paternostermontage

Ohne Bleikopf ist das Drachkovitch-System auch hervorragend zum „Dropshotten“ geeignet.

Zielfisch: Zander, Barsch und Hecht

Die Darstellung zeigt zwei Beispiele einer Dropshot-Montage mit Drachkovitch-System. Ohne Blei wird das System direkt mit der Drahtbügelöse an die DS-Montage befestigt.

Die zweite Zeichnung rechts, zeigt eine Dropshot-Montage mit Seitenarm (Paternostermontage). Mit größerem Köderfisch und Stahlvorfach hervorragend für Hecht in fließenden Gewässern geeignet. Der Seitenarm samt Köderfisch sollte bei dieser Montage nicht bis zum Grund reichen.



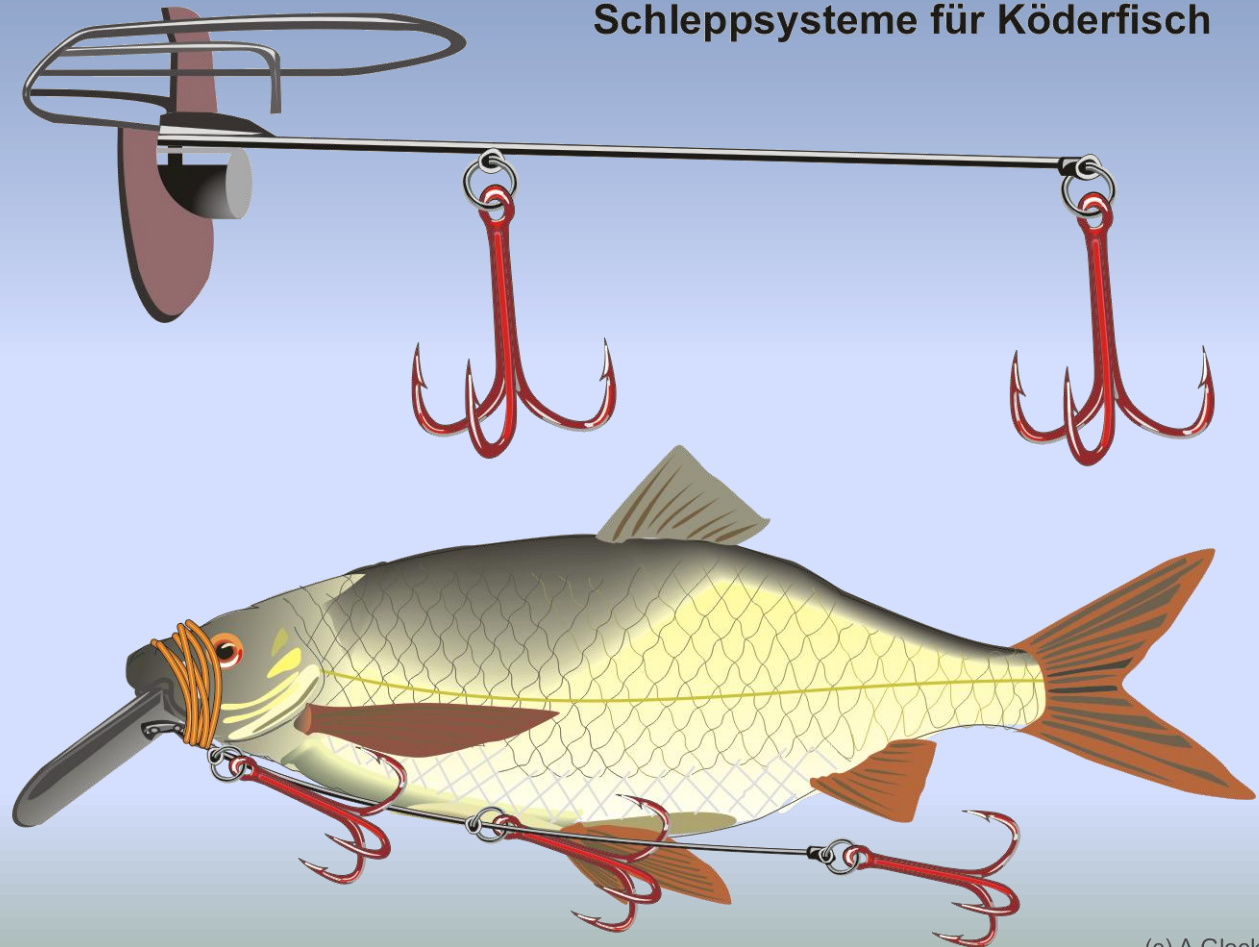
Köderfisch-Schleppsysteme

Das Schleppfischen ist die beste Methode um einen toten Köderfisch eine fast natürliche Bewegung im Wasser zu verschaffen. Geschleppt wird vom Boot aus mit einer dem Köderfischsystem und Strömung angepassten Geschwindigkeit. Die richtige Fahrgeschwindigkeit wird ermittelt, indem der Köderfisch am System direkt neben dem Boot ins Wasser gelassen wird. Steht der Köderfisch bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit mit wedelnden Bewegungen natürlich im Wasser, hat man die korrekte Bootsgeschwindigkeit erreicht die bei 2,5 – 5 km/h liegen kann. Manchmal wird aber auch eine bewusst unnatürliche Rollbewegung des Köderfisches herbeigeführt, die z.B. bei Salmoniden sehr fängig sein kann.

Für das Schleppen gibt es im Handel eine große Auswahl an Systemen, die dem Zielfisch und Köderfisch angepasst sind. Zum Beispiel sind WIKAM, A.S.O oder Stocker-Systeme eine gute Wahl.

Gefangen wird mit diesen Systemen fast alles, was raubt. Vor allem auf Großfisch wie Hecht, Seeforelle und an den Küstengewässern Lachs, Meerforelle und Dorsch sind Schleppsysteme mit totem Köderfisch die absoluten top Köder.

Schleppsysteme für Köderfisch

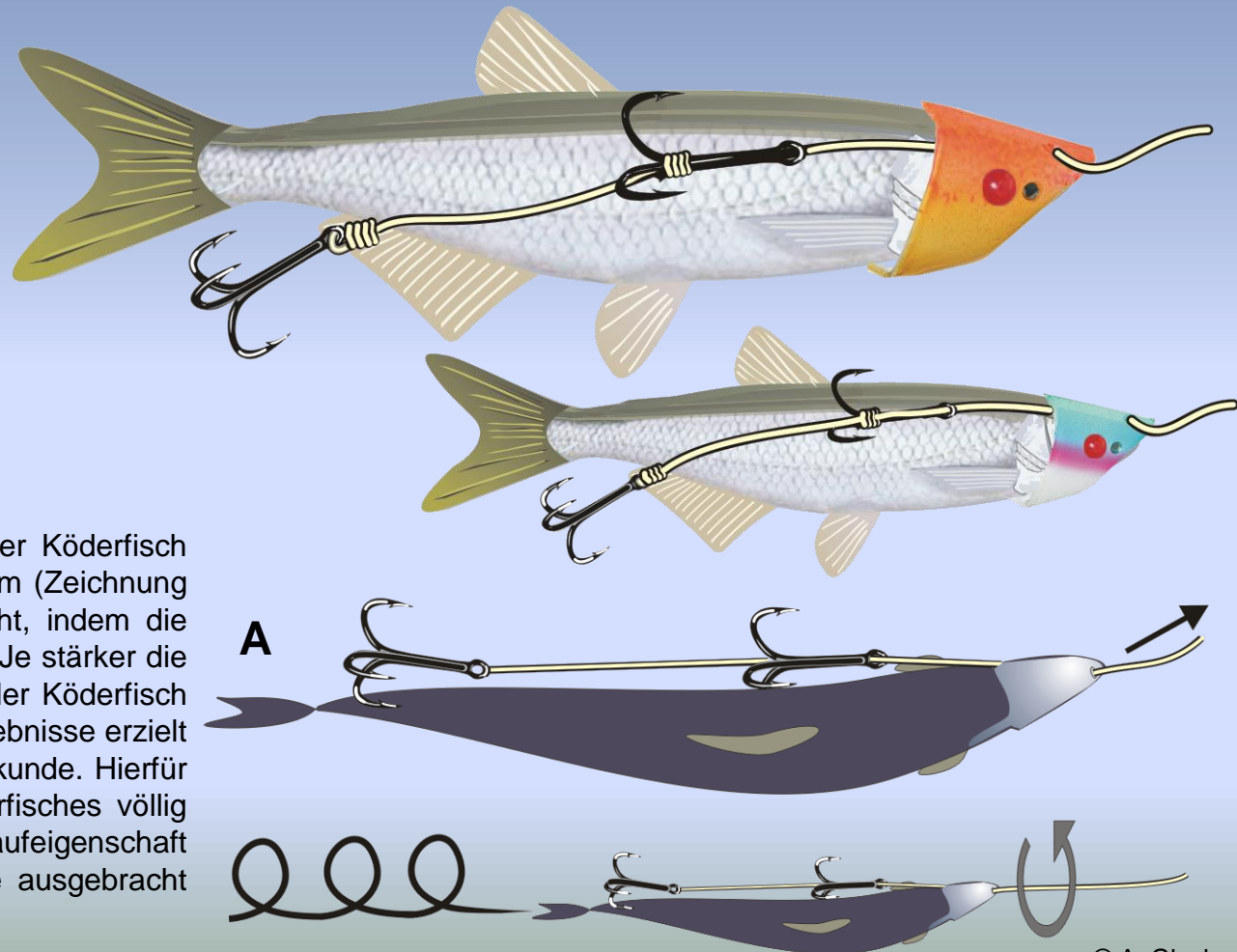


Schleppkopf-Köderfischsystem

Die Naturködermontagen mit Kunststoffschleppkopf eignen sich hervorragend für das Meeresangeln auf Meerforelle, Dorsch und Lachs, können aber auch für das Süßwasserangeln auf Raubfisch verwendet werden. Kunststoffschleppköpfe werden inzwischen in großer Auswahl im Handel angeboten und sind auf den verwendeten Köderfisch abgestimmt. Geeignete Köderfische sind Sprotten, kleinen Heringen aber auch Süßwasserfische wie z.B. Ukelei und kleine Rotaugen in Größen um die 10cm. Befestigt wird der Köderfisch mit einem Plastikstift oder Zahnstocher der durch den Schleppkopf und den Köderfischkopf gedrückt wird und mit einem Drillingshaken an der Seite des Köderfisches.

Beispiel rechts, eine Doppeldrilling-Montage an einem Kunststoffschleppkopf. Der erste Drilling sitzt unter der Rückenflosse ungefähr in der Mitte des Köderfisches in Höhe der Seitenlinie. Der Drilling am Ende der Schnur wird nicht befestigt und drückt sich beim Schleppen an den Köderfisch. Fehlbisse so gut wie ausgeschlossen. Drillingsgröße 6 - 4 bei ca. 10cm langem Köderfisch. **Eine Selbstbauanleitung der Drillingsmontage befindet sich auf der nächsten Seite.**

Bei der Schleppkopfmontage sollte der Köderfisch mit einer leicht gekrümmten Körperform (Zeichnung A) befestigt werden. Das wird erreicht, indem die Schnur am Schleppkopf gestrafft wird. Je stärker die Krümmung umso heftiger dreht sich der Köderfisch beim Schleppvorgang. Beste Fangergebnisse erzielt man bei 1 bis 2 Drehungen in der Sekunde. Hierfür ist eine leichte Krümmung des Köderfisches völlig ausreichend. Überprüft wird die Laufeigenschaft neben dem Boot, bevor die Montage ausgebracht wird.



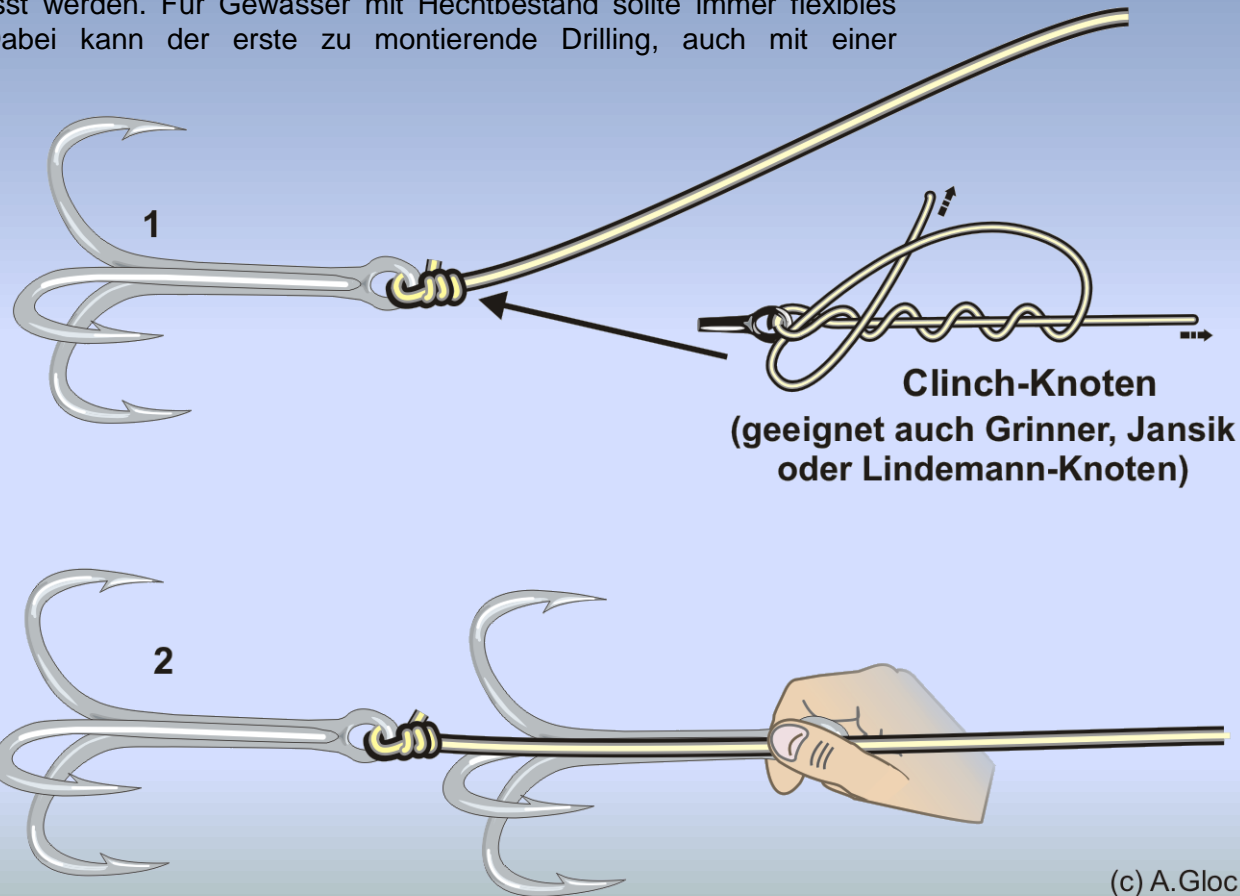
Bauanleitung Doppeldrilling-Montage für Köderfischsystem

Dieses sehr einfach herzustellende Köderfischsystem lässt sich variabel montieren und eignet sich für eine ganze Reihe von Anwendungsmöglichkeiten für das Angeln auf Raubfisch. Zum Beispiel eignet sich dieses Doppeldrilling-System hervorragend zum Angeln mit Köderfisch an einer Pose, in der Strömung mit Unterwasserpose in Grundnähe, zum Schleppen vom Boot oder in Verbindung mit Kunststoffköpfen für Naturköder-Schleppsysteme. Geeignetes Vorfachmaterial ist Monofilament, Fluorocarbon, Hardmono, starkes Geflecht und weicher Stahldraht.

Für das Meeres-Schleppfischen auf Meerforelle, Dorsch oder Lachs sollte eine klare monofile Schnur in den Stärken 0,40 bis 0,60 genommen werden. Spezielle Kunststoffköpfe gibt es inzwischen reichlich im Handel. Hakengröße der Drillinge je nach Köderfischgröße 6 bis 2. Für die Binnenfischerei auf Hecht, Zander, Forelle, Wels und Barsch muss die Montage dem Zielfisch entsprechend in der Hakengröße und im Vorfachmaterial angepasst werden. Für Gewässer mit Hechtbestand sollte immer flexibles Stahlvorfachmaterial Verwendung finden. Dabei kann der erste zu montierende Drilling, auch mit einer Quetschhülse befestigt werden.

(1) Zunächst wird ein Drilling (oftmals kann hier auch ein Einzelhaken ausreichend sein) mit einem Clinch- oder Grinnerknoten befestigt. Höhere Knotenfestigkeit erreicht man mit einem Jansik- oder Lindemann-Knoten.

(2) Nun wird der zweite Drilling direkt hinter dem Hakenknoten auf die Schnur positioniert und wie es auf der Zeichnung zu sehen ist, mit der rechten Hand festgehalten. Es sollten nur Qualitätsdrillinge mit glatten Lötstellen am Hakenschenkel benutzt werden (z.B. VMC-Drillinge). Der Abstand zwischen den Drillingen vergrößert sich während der nächsten Arbeitsschritte auf etwa 4cm. Wird bei größeren Köderfischen ein längerer Abstand zwischen den Drillingen benötigt, positioniert man den zweiten Drilling einige Zentimeter weiter hinten. Ein Abstand von 4cm zum ersten Drilling ergibt nach dem Binden 7 bis 8cm Schnur zwischen den Drillingen.



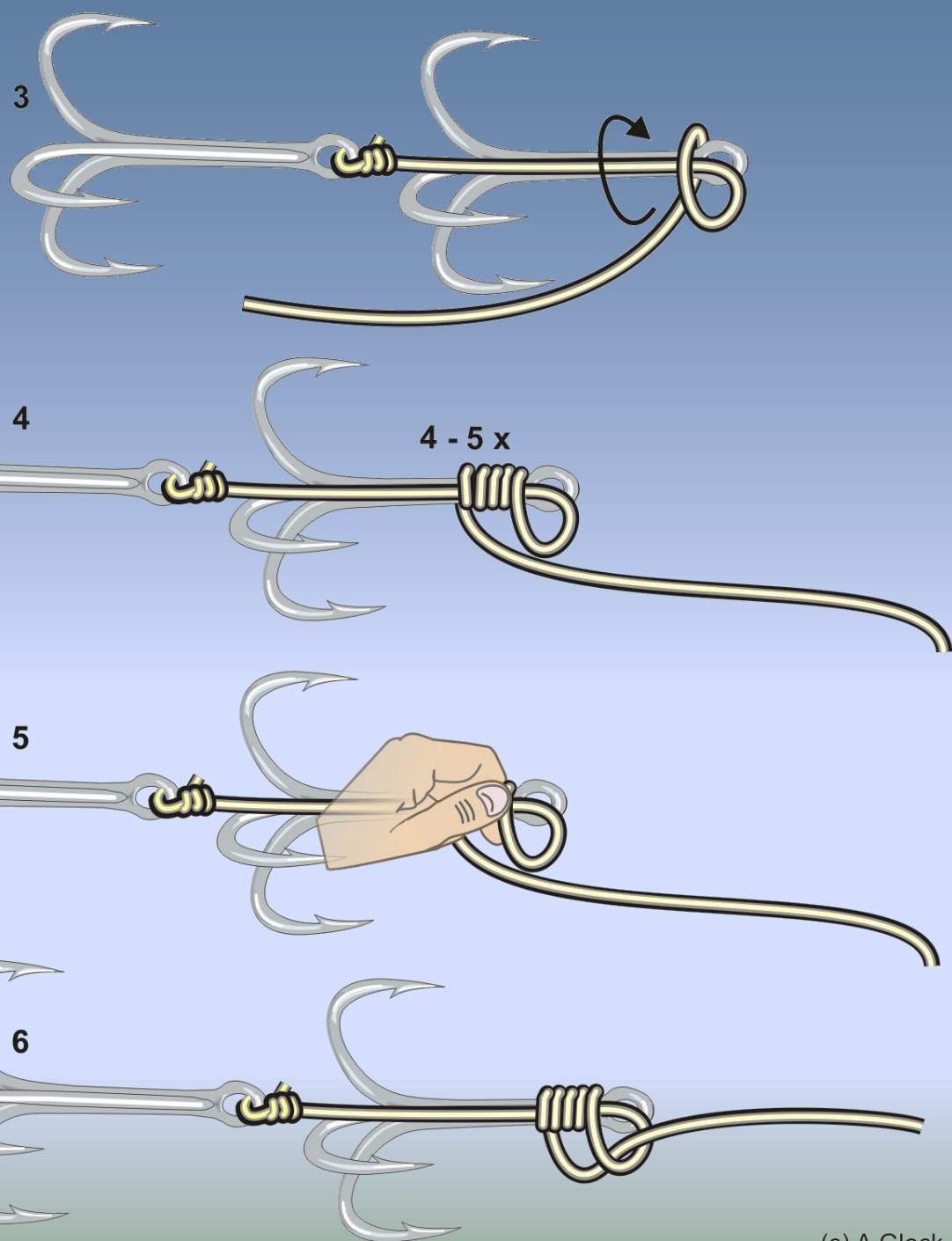
(c) A.Glock

Bauanleitung

Doppeldrilling-Montage für Köderfischsystem

(3 und 4)
Die Schnur 4- bis 5-mal um den Hakenschaft wickeln.

(5 und 6)
Die Schnurwindungen werden jetzt mit der linken Hand gehalten. Das Schnurende (**Schritt 6**) durch die Schlaufe am Anfang der Wickelung ziehen.



Bauanleitung

Doppeldrilling-Montage für Köderfischsystem

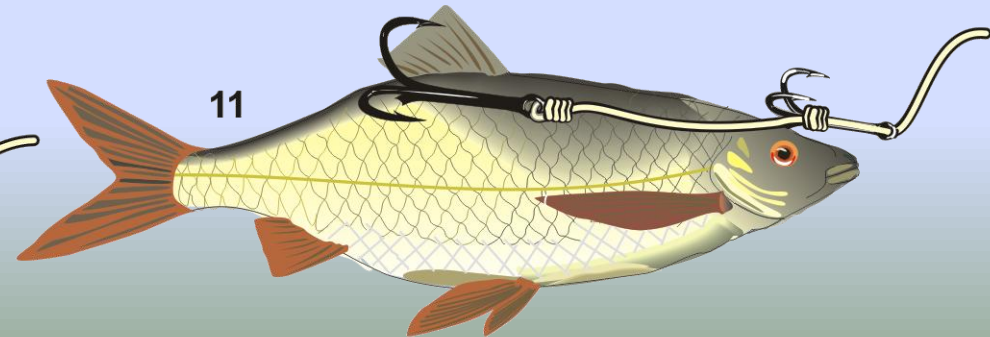
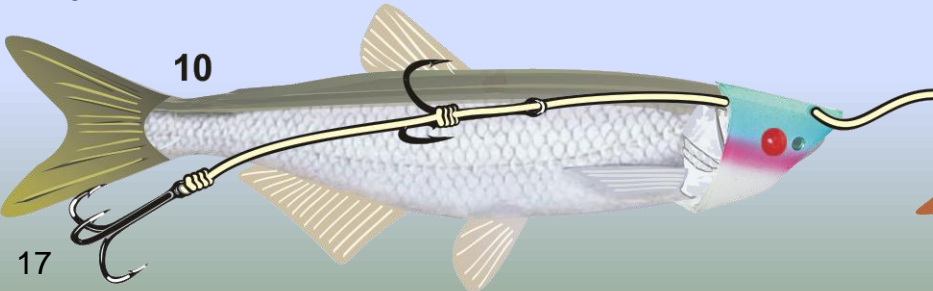
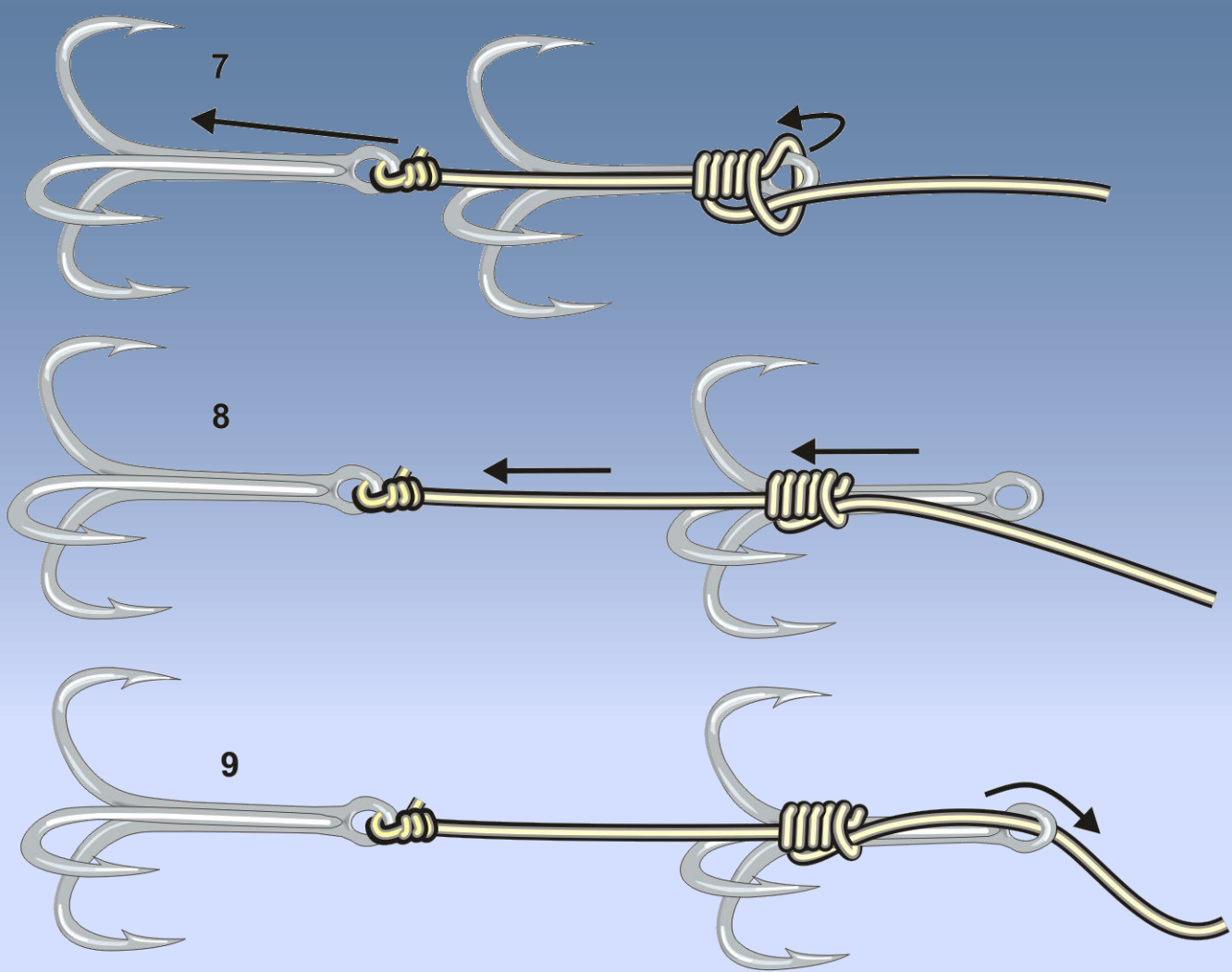
(7) Die Schnurschleife der ersten Wicklung, über das Hakenöhr legen und durch Zug am ersten Drilling die Schnurschleife schließen.

(8) Die Schnurwindungen vorsichtig in Richtung Hakenbogen positionieren.

(9) Das Schnurende zum Schluss durch das Hakenöhr fädeln.

(10) Beispiel der Doppeldrilling-Montage an einem Kunststoffschleppkopf. Der erste Drilling sitzt unter der Rückenflosse ungefähr in der Mitte des Köderfisches. Der Drilling am Ende der Schnur wird nicht befestigt und drückt sich beim Schleppen an den Köderfisch. Fehlbisse so gut wie ausgeschlossen. Drillingsgröße 6 - 4 bei ca. 10cm langem Köderfisch.

(11) Weiteres Montagebeispiel einer Doppeldrilling-Montage z. B. für das Angeln mit Pose.



Bauanleitung 2 No-Knot 2-Haken-Köderfischsystem

Die No-Knot Hakenanbindung ist auch für starke Drillings- und Einzelhaken an starker Schnur optimal geeignet. Die hohe Bruchsicherheit beruht auf eine Anbindetechnik, die ohne Knoten auskommt und nur aus Windungen besteht.

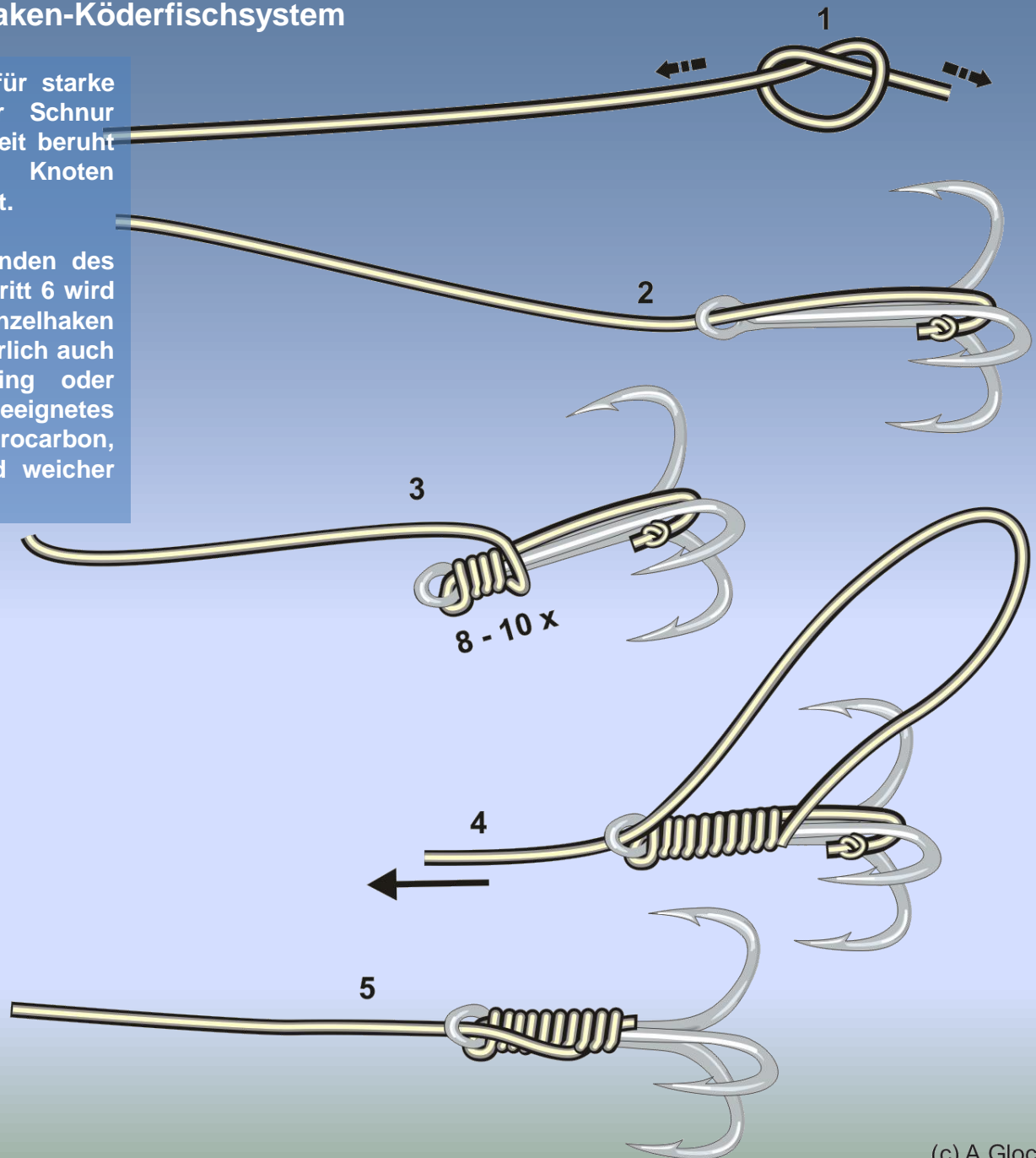
Die Zeichnung zeigt zunächst das Anbinden des Vorfachs an einen Drillingshaken. Ab Schritt 6 wird ein Köderfischsystem mit Drilling und Einzelhaken erzeugt. Statt des Einzelhakens kann natürlich auch auf gleicher Weise ein zweiter Drilling oder Zwillingshaken eingebunden werden. Geeignetes Vorfachmaterial ist Monofilament, Fluorocarbon, Hardmono, starkes Geflecht, Kevlar und weicher Stahldraht.

(1) Benötigt wird ein Stück Vorfachschnur mit einer Länge von 1 - 1,20 Meter. Am Ende wird ein Überhandknoten gebunden.

(2) Vorfach durch das Hakenöhr ziehen und Überhandknoten wie auf der Zeichnung zu sehen ist, zwischen den Hakenschenkeln einklemmen.

(3) Nun mit gespannter Schnur 8 bis 10 Windungen erzeugen.

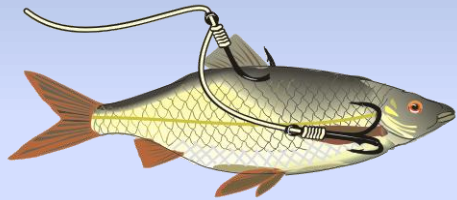
(4 + 5) Danach das lange Ende der Schnur erneut durch das Hakenöhr fädeln und straff ziehen. Das kurze Ende mit dem Überhandknoten mit Messer oder Schere kürzen.



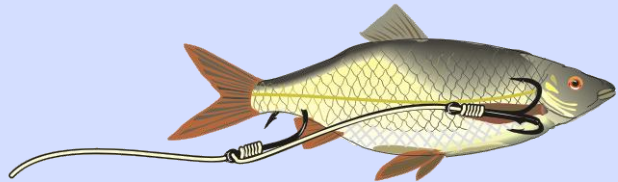
Bauanleitung 2 No-Knot 2-Haken-Köderfischsystem

(6 + 7) Um ein Köderfischsystem herzustellen, wird ein Einzelhaken in das Vorfach mit gleichem "Knoten" eingebunden. Je nach Größe der verwendeten Köderfische, 10 bis 15cm Abstand vom Drilling.

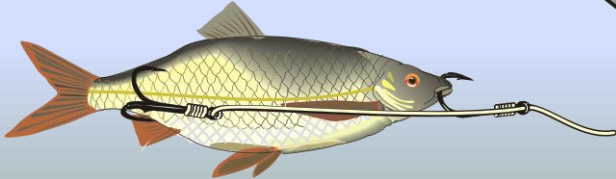
(8) Am Ende des Vorfachsystems eine Schlaufe für das Einhängen in ein Karabinerwirbel binden. Der Schlaufenknoten sollte gegen Durchrutschen mit einem abschließenden Überhandknoten gesichert werden. Einige Angler binden das Vorfach ohne Schlaufe direkt an einen starken Wirbel ohne Karabiner. Hierfür eignen sich Knoten für Geflecht mit hoher Bruchsicherheit z. B. Grinner oder Trilen-Knoten.



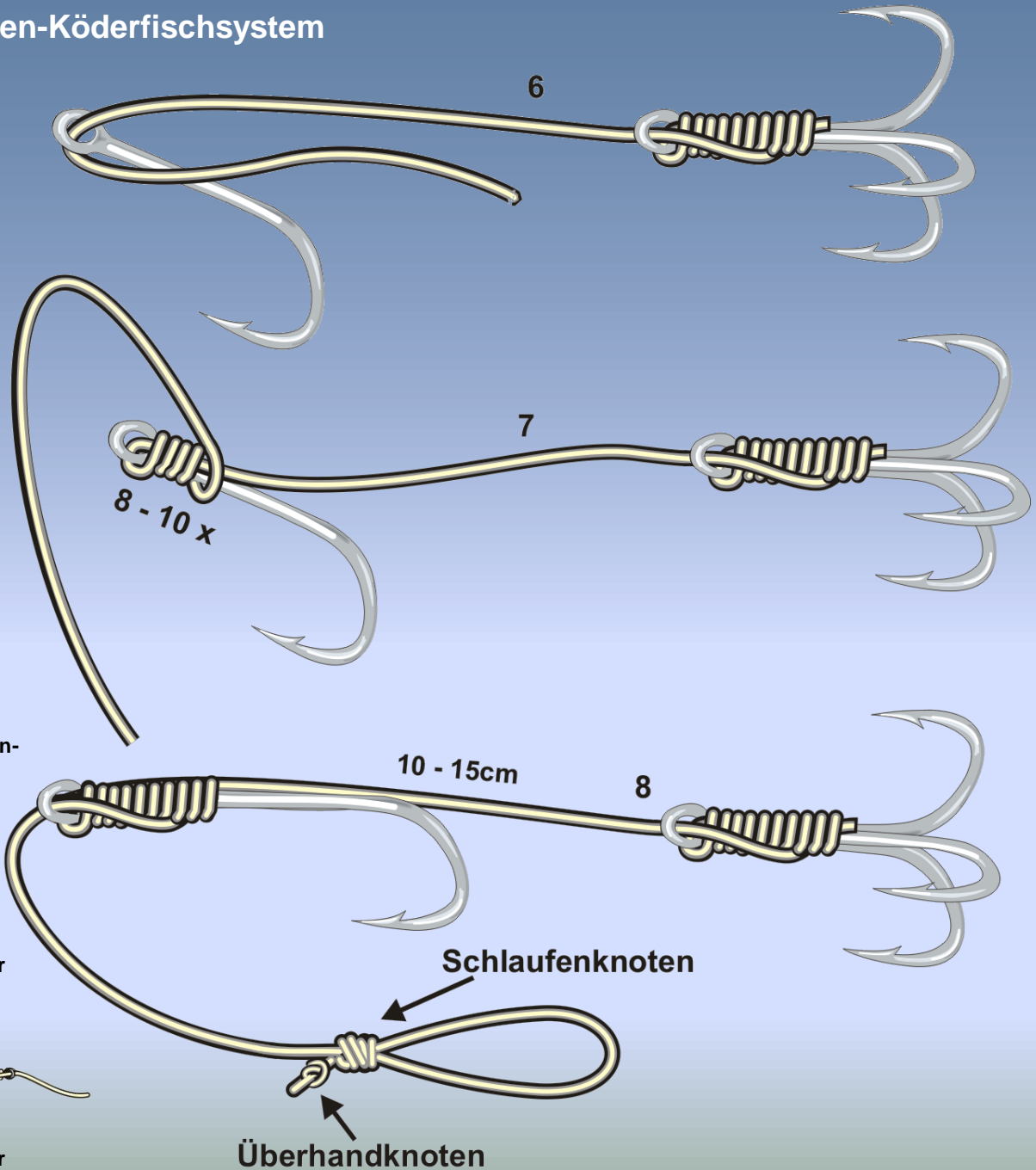
Montage für das Angeln vom Boot, Bojenmontage, Posen- oder Unterwasserposenmontage (U-Pose)



Für Grund- oder U-Posenmontage in stehende Gewässer



Für Grund- oder U-Posenmontage in fließende Gewässer



Noch einige Tipps zum Schluss

Wird der Köderfisch mit dem Haken durchstochen (z. B. Anködern durch das Maul), sollte ein Stück Gummi (Einweckgummi oder ähnlich) zwischen Köderfisch und Hakenspitze geschoben werden. Der Köderfisch rutscht mit Gummistopper nicht mehr so leicht vom Haken.

Ein Tipp von Welsanglern. Dem bewegungslosen Köderfisch in einem Stillgewässer kann man ein wenig Leben einhauchen, indem einige Tauwürmer am Drilling der Rückenflosse befestigt werden. Mit den quirligen Würmern am Köder ist der tote Köderfisch wesentlich attraktiver für Räuber.

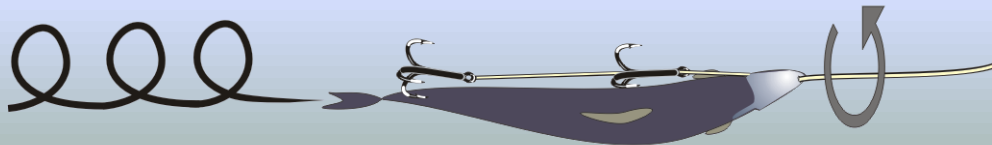
Bei Köderfischen mit weichem Fleisch z. B. Stint, Sardinen oder Heringen hält eine Hakenmontage nur für kurze Zeit. Der Köderfisch kann sich schon nach dem ersten Wurf vom Haken lösen. Hier kann man den Drilling mit einem Wollfaden oder Ähnliches, zusätzlich mehr halt geben. Einfach einige Wickelungen um den Köderfisch, vor und hinter den Haken legen. Dem Raubfisch stören derart präparierte Köderfische nicht.

Köderfische einige Stunden vor dem Einfrieren in Salz legen. Salz entzieht dem Fischfleisch Wasser. Die Köderfische werden dadurch zäher und halten besser am Haken.

Köderfische mit der Hakenmontage einfrieren. So lassen sie sich weit werfen. Der gefrorene Fisch treibt im Wasser erst auf und sinkt beim Auftauen langsam auf den Grund.

Eingefrorene Köderfische haben keine Luft in der Schwimmblase. Die Schwimmblase muss also nicht durchstochen werden, wenn der Köderfisch als Grundköder dienen soll. Zum Auftreiben bringt man Köderfische mit einer Unterwasserpose oder durch auftreibende Materialien z. B. Korke, Styropor, Balsaholz, Schaumgummi etc. die durch das Maul in den Körper verbracht werden.

Wenn der Köderfisch mit leicht gekrümmter Körperform am Drillingssystem befestigt wird, taumelt der Köder im Wasser, was ein besonders starken Reiz auf Raubfische verursacht. Verstärkt man die Körperkrümmung, macht der Köderfisch beim Schleppen kreisende Bewegungen. Ein derart geschleppter Köder ist vor allem für Salmoniden, wesentlich fängiger. Erreicht wird eine gekrümmte Körperform, indem die Schnur am Schleppkopf oder zwischen zwei Drillingen gestrafft wird. Je stärker die Krümmung umso heftiger dreht sich der Köderfisch. Beste Fangergebnisse beim Meeresfischen auf Meerforelle und Lachs erzielt man bei 1 bis 2 Köderfischdrehungen in der Sekunde.



Auflagenübersicht:

Perfekt Angelknoten binden

Teil 1: Schnurverbindungsknoten (Schnur an Schnur)

Teil 2: Knoten für Wirbel und Ösen

Teil 3: Schlaufen,- Stopper,- Seitenarm- und Spulenknoten

Teil 4: Hakenknoten, Karpfenrigs

Teil 5: Knoten für Fliegenangler

Perfekt Grundangeln

Teil 1: Das richtige Grundblei, Montagetipps und Infos

Teil 2: Montagen (Rigs) für die Karpfenangelei

Teil 3: Futterkorbmontagen

Perfekt Angeln

Teil 1: Plattfische der deutschen Ostsee (Unterscheidungsmerkmale)

Teil 2: Angeln in der Ostsee (Montagen für Kutter und Kleinboot)

Teil 3: Köderfischmontagen (Anködern toter Köderfische)

Weitere Infos für Angler unter:

www.angelknotenpage.de

Text und Zeichnungen: © Andreas Glock

glock@elbetreff.de

www.elbetreff.de

www.angelknotenpage.de